

ten des nahen Nowgorodischen Gouvernements die Beschaffung des Getreides aufgetragen werden müsse, welcher Beschluß Peterin, als er in den Senat kam, vorgelegt wurde. Er vermißte sogleich die Unterschrift des Iwan Michailowitsch Golowin, welcher bei der Abstimmung abwesend gewesen war. Als er endlich auf den an ihn ergangenen Ruf erschien, legte ihm der Czar den Beschluß des Senats vor. Golowin las, schüttelte den Kopf und zerriß den Befehl. Alle Senatoren gerieten in Schrecken und Peter in Zorn; aber Golowin schrieb sogleich auf einen Bogen Papier: "Dem ohnehin genug belasteten Volke noch mehr aufzubürden, wäre unverantwortlich. Die Senatoren, welche ganze Dörfer in der Nähe von Petersburg besitzen, können leicht aus ihren Vorkamern das nötige Getreide herbeischaffen. Ich unterzeichne zehntausend Tschetwert Roggen." Dieses Papier gab er nun dem nächsten Senator, und keiner unterzeichnete weniger, Menzikow das Dreifache. Peter ward verhöhnt und die Flotte besorgt. — Wie viel vermag nicht ein einziger gutdenkender und besonnener Mann, wenn es ihm Ernst ist, Gutes zu wirken!

Illinois. — Gouverneur Carlin gibt in seiner jährlichen Botschaft keine angenehme Nachricht von dem Zustande der Finanzen in jenem Staate. Die ganze Staatsschuld beläuft sich zu 31,643,601 Thaler, und der Staat hat von 12,207,183 Thaler Interessen zu bezahlen. Die jährliche Zinseszins beträgt 732,430 Thaler. Bankdividende und Canal-Einkünfte werden einen bedeutenden Theil von den Interessen bezahlen können, allein für den Ueberrest, welcher noch 285,870 Thaler beträgt, muß Vorkehrung getroffen werden, da schon am 1sten Januar ein Theil der Interessen fällig wird, und dieser kann nur durch Verkauf oder Verpfändung der Staats-Obligationen getilgt werden. Künftig verfallende Interessen, sagt der Gouverneur, müssen entweder durch Vererbung des Bank-Capitals oder Auslegung von directen Steuern bezahlt werden. Der Gouverneur ist zu Gunsten einer directen Taxation, meint aber, es sollte erst in zwei Jahren geschehen, und in der Zwischenzeit die Interessen auf die innerliche Verbesserung der Schuld durch zu machende Anleihen abgetragen werden. Allem nach zu urtheilen, scheint Illinois als ein junger Staat zu rasch zu Werke gegangen zu sein, und keine Mittel für die Schuldenentlastung getroffen zu haben. [Freih. Freund.]

Kentucky. — Gouverneur Belcher sagt in seiner jährlichen Botschaft, daß die Regierung Ausgaben letztes Jahr, und auch einige vorhergehende Jahre, größer gewesen sind als die Einnahmen, weshalb er darauf dringt, daß Mittel getroffen werden sollten diesen Ausfall wieder zu ersetzen, ohne zu Anleihen Zuflucht zu nehmen. Von der für innerliche Verbesserungen gemachten Schuld, ist nur noch wenig zu bezahlen übrig, und Kentucky scheint in dieser Sache nicht so tollkühn zu Werke gegangen zu sein, als manche andere Staaten. Der Gouverneur ist eifrig für eine National Bank, und die Ausdehnung des Ertrags der öffentlichen Ländereien unter die verschiedenen Staaten. Er empfiehlt der Gesetzgebung an unverzüglich Beschluß zu fassen, um den Senatoren und Repräsentanten von Kentucky im Congress die Wünsche des Volks, in Bezug auf die Errichtung einer National Bank, und der Vertheilung des Ertrags von den öffentlichen Ländereien, kund zu thun. [F.]

Indiana. — Aus der jährlichen Botschaft des Gouverneurs Wallace erhellt, daß die öffentliche Schuld jenes Staates sich zu 12,873,500 Thaler beläuft. Um die Interessen dieser Schuld, oder doch wenigstens den Theil von denselben zu bezahlen, welche durch die gewöhnlichen Einkünfte des Staates nicht aufgebracht werden kann, wird in der Botschaft ein Staats-Lan anempfohlen.

Eine merkwürdige Familie. — In Trenton, Allegheny Co. Pa., wohnt eine Frau, geb. Kujel, welche jetzt 100 Jahre alt ist. Sie hat in ihrem 65ten Jahre ihr letztes Kind geboren. Ihr Vater wurde 104 Jahre alt, ihr Großvater, welcher von Deutschland einwanderte, 108 Jahre und ihr Schwiegervater 126 Jahre. Sie ist noch so rüstig, daß sie sich erbietet, mit denen, welche sich von ihrer Rüstigkeit überzeugen wollen, ein Tanzchen zu machen.

Ein Schmidt, Namens Billings hat neulich zu Leicester 150 Hufeisen in 9

Stunden gemacht, und zwar alle meistermäßig.

Der Liberale Beobachter.



Reading, den 12. Januar, 1841.

Demokratische Ernennung für Gouverneur:

John Banks.

Der Entscheidung der demokratischen Harrison-Convention unterworfen.

Herrn Philip Von Neida, vom Hause der Repräsentanten, unsern Dank, für die zeitige Uebersendung eines Exemplars der Gewerkschafts-Versicherung.

Herrn A. W. Barr, unsern Repräsentanten, danken wir ebenfalls für eine ähnliche Gefälligkeit.

Große Ueberschwemmung und Verlust an Eigenthum.

Durch das in der letzten Mittwoch Nacht plötzlich eingetretene Schneewetter und die darauf erfolgten starken Regengüsse am Donnerstag ist nicht allein der Schnee und das Eis in dieser Gegend fast gänzlich geschmolzen, sondern das Wetter hat auch bedeutend gewechselt. Eis der haben wir aber dabei eine fürchterliche Ueberschwemmung erfahren die bedeutenden Schaden, besonders längs der Schuylkill, angerichtet. Schon am Donnerstag Abend, fing das Wasser an zu steigen und viele Leute die längs dem Fluße wohnten, mußten ihre Wohnungen verlassen. Um 3 Uhr, am Freitag Morgen war das Wasser um zwei Fuß höher als bei der Ueberschwemmung vor zwei Jahren. Bei Anbruch des Tages war zwar das Wasser um etwas gesunken aber die Schuylkill zeigte noch einen kleinen See, dessen ganz Oberfläche mit schwimmenden Fenstern, Balken und andern schwimmenden Gegenständen bedeckt war.

Der hierdurch angerichtete Schaden ist beträchtlich, da die unteren Vierecke der Stadt fast bis an die zweiten Etagen der Häuser unter Wasser standen. Eine große Quantität Bauholz Kohlen &c. wurde fortgeschwemmt. Ein Strohhalm des Hrn. Fries, in welchen viel Salz und andere Artikel waren, wurde fast eine halbe Meile fortgeschwemmt. Die Bauholz Händler längs dem Fluße litten alle bedeutende Verluste; ebenfalls wurde in den niedrig gelegenen Strohhäusern viel Schaden an Salz und anderen Waaren angerichtet. Die Maschinen der Eisenwerke haben viel gelitten. Die Mühlen wurden hin und wieder beschädigt doch nicht bedeutend. An den Tümmen der Schuylkill wurde wenig Schaden angerichtet, Verschiedene Zehnhäuser wurden weggerissen oder beschädigt. Die Lancaster Brücke hat etwas Schaden gelitten und die Brücke am Poplar Reef soll fast ganz fortgerissen sein. Die Eisenbahn Werke haben keinen Schaden gelitten.

Wie weit die Ueberschwemmung sich erstreckt wissen wir noch nicht, doch ist es zu vermuten daß sie ihre Verheerungen ziemlich weit ausgedehnt. In Philadelphia richtete das Wasser der Schuylkill vielen Schaden an; das Wasser war mit dem Dämme bei Fair Mount fast in gleicher Höhe. Ein gewisser Holzhändler verlor 60 Klaster Hickory Holz. Am Tage vorher wurden ihm 88, per Klaster, für Gänge geboten, von einem Manne der es für eine Gesellschaft kaufen wollte, um es an Arme zu vertheilen, er verweigerte aber das Gebot, weil der Preis \$10 war — Niemand bedauert ihn daher wegen seines Verlusts. Die Delaware war auch ungewöhnlich hoch und hat mehrere Brücken fortgerissen; in Philadelphia that sie nur wenig Schaden.

Der Schaden am Lecha Fluß soll sehr groß sein. Viele Häuser wurden fortgerissen und fast alle Brücken weggeschwemmt.

Wir haben noch nicht gehört ob Menschen bei dieser Ueberschwemmung untkamen, doch ist es zu befürchten.

Die Gouverneurs Botschaft.

Dieses Dokument wurde am vorigen Mittwoch um 12 Uhr Mittags, durch den Sekretär der Republik an beide Häuser der Gesetzgebung überreicht; wir erhielten dieselbe am vorigen Donnerstag Abend. Da wir die Botschaft erst erhielten nachdem die erste Seite unseres heutigen Blattes schon abgedruckt und bereits mehrere Artikel für die zweite schon aufgesetzt waren, so erlaubte uns der Raum nicht heute etwas davon einzurufen, doch soll es nächstens geschehen. Wir geben nachstehend einen kurzen Ueberblick von dem Hauptinhalt derselben.

Die Botschaft enthält deutliche Erklärungen über den Zustand unserer Finanzen, von den Werthe der öffentlichen Werke, den Schulden des Staates und den öffentlichen Schulen. Der Gouverneur ist der Meinung, daß unsere Finanzen im Stande sind an dem durch das Gesetz bestimmten Tage die Hartschulden abzulösen wieder zu beginnen; und im Fall ihres Nichtnehmens empfiehlt er strenge Maßregeln gegen

dieselben zu gebrauchen.

Die öffentlichen Werke sind während dem verfloffenen Jahre, durch die betreffenden Beamten, mit unermüdeten Eifer (heißt es) unter guter Aufsicht und in guten Stande erhalten. Sie sollen jetzt in besseren Stande sein wie sie seit ihrer Erbauung waren und in Fortsetzung derselben ist nur wenig Aufenthalt oder Unterbrechung vorgekommen.

Die öffentlichen Schuld ist \$36,720,775 69 mit Einschluß des Betrags welchen die Republik von der Ueberschuss-Einnahme erhalten; u. das Eigenthum des Staates an Canälen, Eisenbahnen, Banks und andere Staats, wird zu \$38,493,370 08 angegeben. Die Quellen zur Tilgung der Schuld, obgleich reichlich, sind nicht sogleich anwendbar.

Sie empfiehlt die Passirung eines Gesetzes wozu die Canal-Commissioner berechtigt sein sollen, mit den Autoritäten von New York Verträge abzuschließen wegen Verbindung unserer inneren Verbesserungen mit denen jener Republik, zur Verbesserung des Wohlstandes der unsrigen.

Der Geologe und seine Gehülfen sind fleißig gewesen in Entdeckung des Minerals Reiches der Republik. Von ihren Bemühungen sind wichtige statistische Nachrichten erhalten worden und eine weitere Verwilligung zur Fortsetzung derselben, wird empfohlen. Die Kohlenlager der Republik begreifen mehr wie den Gten Theil ihrer Fläche in sich und sind dreimal so groß als die von ganz Europa. Große Lager von Eisenerz sind gewöhnlich damit verbunden.

Alt Berks und wir selbst.

„Wer — die Wahrheit sagt und Betrübene aus dem Schlaf weckt, macht gewiß schlechte Geschäfte,“ sagt ein altes und, in mancher Hinsicht, wahres Sprüchwort. Trotz dem wollen wir es dennoch versuchen, unsern Nachbar Rede zu stehen und auf gebührende Art zu antworten.

Ein vom Jern überspanntes Gemüth macht sich nicht selten auf eine Art Luft, die in den Augen gebildeter Menschen wenig Achtung erweckt, ebenso scheint es Herrn Schöner zu gehen, wenn er die Schaafe seines Wages und Geistes über unsere Wichtigkeit ausstüßet. — Wahrlich die Welt muß erstaunen über die Produkte seines Geistes. Gar naiv wundert er sich über unsern Unternehm, daß wir uns erlauben ihn einen Federast zu nennen; wir wußten nicht, daß er so etwas nicht gleich, wir würden ihn sonst eben so lieb einen Tory genannt haben. Wir brauchen ihn doch höfentlich nicht zu sagen, daß das was wir unternehmen von gutem Erfolg war? Wie was wir in Zukunft unternehmen ausfällt, wird er zeitig genug erfahren. Hr. Schöner erkennt durch seinen Scharfsinn in den Beobachter einen Menschen; — dem noch schwerlich die Demokratie dieses Landes durch das Fell gedungen ist. Unsern verbindlichsten Dank für dieses Compliment. Er bildet sich demnach etwas ein, daß er ein Eingeborener ist und gibt sich dadurch als ein Mitglied der berühmten Patrio-Partei zu erkennen, was ihm seine Partei wenig danken wird. Wir beneiden ihn übrigens gar nicht um dieses Glück, und wenn wir gleich erst wenig Jahre im Lande der Freiheit waren, so hoffen wir doch einen richtigen Begriff von dem Worte Demokratie zu haben. Wenn unser Nachbar eine andere Meinung darüber hat, so ist dies gewiß nicht unsere Schuld und eine Erklärung hierüber würde uns willkommen sein. Hätten wir ein Verzeichniß von Schimpfwörtern in der deutschen Sprache, so würden wir es unserm Nachbar überreichen damit er selbst sehen könnte von wie vielen er Gebrauch machte, sie hier aufzuführen fehlt uns Raum. Seinen Vorschlag wissen wir aus zwei verschiedenen Gründen abzulehnen.

Zum Schluß verlangt Herr Schöner auch Aufklärung hinsichtlich seines mißlungenen Versuches mit dem großen Adler und wäseth sich die Hände in Unschuld, wie weiland Pilatus Ein so kurzes Gedächtniß hätten wir ihn nun wahrlich nicht zugetraut da wir uns aber nicht gern der Mühe unterziehen ihm das Bergangene ins Gedächtniß zu rufen, so rathen wir ihn sich eine Denkmahne anzuschaffen. Daß er kein Gelehrter ist, war uns längst bekannt und wir würden ihn nie für einen Soldaten gekauft haben. Daß er die Vertheidigung Anderer aufgibt, kommt vielleicht daher weil er genug an sich selbst zu thun hat. Wenn es ihm nun noch ferner beliebt und zu attackiren, so werden wir ihn, mit der besten Laune, antworten. Es macht uns wirklich Spaß einen Föderalisten für Brod und Butter kämpfen zu sehen.

Pennsylvanische Gesetzgebung.

Außer der Erwählung von Beamten ist noch nichts von besonderer Wichtigkeit vorgefallen. Sie wurden alle von den Harrison Demokraten erwählt. E. P. Venose ist Sprecher im Senat, H. Hamberlin Schriftführer, J. M. Pearson Schriftführer und Hr. Williams Schriftführer.

Im Hause der Repräsentanten wurde für einen Sprecher dreimal gestimmt und zum drittenmale wurde William A. Crabbe, von der Stadt Philadelphia, mit 53 Stimmen erwählt.

Demokratische Harrison County Versammlung.

Bei einer Versammlung der Freunde von Harrison und Tyler, die zufolge vorher gegebener Nachricht am Montags, den 4ten Januar 1841, in den hiesigen öffentlichen Gebäuden gehalten, wurde auf Vorschlag Capt. Daniel Sieber, von Kugraun, zum Wahl berufen, Abraham Menzel, von Cumru, und John Kopp, von Heidelberg, zu Vice-Präsidenten ernannt und Charles Trovrell, Esq. von Reading, als Sekretär.

Der Präsident hatte erklärt, daß es die Absicht der Versammlung sei, Delegaten zu ernennen um Verks County in der Staats-Convention zu repräsentiren, die sich in Harrisburg versammeln wird, in der Absicht einen Candidaten für Gouverneur zu ernennen.

Auf Vorschlag von Henry Rhoads, Esq., Beschlossen, daß eine Committee von neun ernannt werde, um Beschlüsse, die Absicht der Versammlung erklärend, abzufassen und die Namen der Delegaten für die Harrisburg Convention zu berichten.

Die Versammlung ernannte dann folgende Committee: Dr. Diller Luther, Jos. Schmutz, Samuel Beard, John S. Richards, David Morgan, Geo. S. Bartley, Henry Rhoads und Michael Beard.

Die Committee berichtete nach einiger Zeit die folgenden Beschlüsse, welche ohne Verzug einstimmig angenommen wurden.

Beschlossen, daß wir unsern politischen Brüdern in der Union, gratuliren, zu dem letzte erlangenen Siege richtiger Grundsätze und dem Ansturz einer Administration welche die Ungleichheiten der Regierung schändlich verwalte, die Energien der Nation verdirte und unser einst glückliches Land zu Bankrott und Ruin brachte.

Beschlossen, daß wir frohlocken über die große Niederlage welche Martin Van Buren und seine Mitthäter erlitten, durch die Hand eines gerechten Volkes, in so fern sie ein Ziel setzten für die Regierung von Verwirrung und Verdorbenheit, die Regierung aus den Händen derer rettete welche die güdige Verschwendung mit des Volkes Geldern getrieben und das Land von einer Administration befreit deren Maßregeln unsern Geldumlauf verwirrt, unsern Fleiß und Unternehmungen gehemmt und in den vier letzten Jahren ausgebeuteten Kummer und Elend verursachte.

Beschlossen, daß wir die Wahl von Gen. Wm. S. Harrison zum Präsidenten der Vereinigten Staaten mit ungetrübter Freude und Zuneigung betrachten — gläubend daß in der Geschichte seines früheren Lebens, sein unrigens nütziger Patriotismus, unvorurbene Ehrlichkeit, Weisheit und Fähigkeit als Staatsmann, wir eine hinlängliche Sicherheit haben, daß die Pflichten der Verwaltung unseres Gouvernements in sichere und glückliche Hände gegeben, daß er über die Nation und nicht über eine Partei Präsident sein wird und daß er Beides sowohl den Muth als die Fähigkeit besitzt solche Maßregeln zu empfehlen, die am besten geeignet sind die wahren Interessen des Volkes zu befördern und den kühnen Wohlstand des Landes wieder herzustellen.

Beschlossen, daß um Principien zu gründen und die Reform zu sichern, für welche die Demokratie im letzten Executive Kampfe, es durchs am nöthig ist, unermüdet wachsam zu sein. Die Feinde unserer Sache, wenn gleich beslegt, sind nicht aufzugeben; sie sind um uns und in unserer Mitte, und erwarten nur eine günstige Gelegenheit um ihre Angriffe auf neu zu geben die Interessen des Volkes zu beinuen. Den Gliedern der großen conservativen Whig Partei möchten wir daher wachsame Sorgfalt empfehlen; — sie mögen ruhen, aber sollten die Waffen nicht aus den Händen legen; der Sieg ist für den gegenwärtigen Zweck vollkommen; aber, wenn das gewonnene Feld behauptet wird, mögen wohl die verderblichsten Folgen verhütet werden.

Beschlossen, daß wir, als Freunde von Reform und einer sparsamen Administration vom Staats- und Nationalen Gouvernements, die herannahende Gouverneurs Wahl als eine große Wichtigkeit ansehen und das, um die Wahl eines Whig Gouverneurs zu sichern, keine rebellische und ehrbare Mittel unversucht bleiben sollten.

Beschlossen, daß wir es höchst zweckmäßig finden, daß die demokratische Staats-Convention, welche sich im nächsten März in Harrisburg versammeln wird, um einen Candidaten zu ernennen, der durch die Freunde Harrison's für Gouverneur unterstützt werden soll, einen unwählbaren, auf welchen sich alle Gegner von den Maßregeln und Lehren Van Burens freudig vereinigen können; da wir überzeugt sind, daß ein solcher Cours einen andern Sieg sichern wird, nicht weniger willkommen wie der letzte welcher des Volkes Sache mit Erfolg krönte.

Beschlossen, daß eine durchgreifende Reform nöthig ist, so wohl in der Staats- als Nationalen Administration und daß eine solche Reform einzig bewirkt werden kann durch einen Mann von ausgezeichneten Einsichten, unbezweifelnder Fähigkeit und weitläufiger Bekanntschaft mit den Bedürfnissen und Wünschen der Bewohner des Staates.

Beschlossen, daß wir aufrichtig die Ernennung billigen die vom Volke in dessen Primar-Versammlungen gemacht und durch die öffentliche Presse vielfach beigestimmt wurde, von dem Abth. John Banks, Präsident Richter dieses Gerichts Bezirks, als den Candidaten der demokratischen Harrison Partei für die nächste Gouverneurs Wahl.

1. Im Zufuß zu einem unbedeckten Privats-Charakter, sein Verhalten in den Fällen des Congresses ihn als einen Freund der Handwerker, Fabrikanten und Arbeiter zeigte; und bei allen Gelegenheiten als eifriger Vertheidiger der Interessen des großen Körpers, des Volkes seines Geburts Staates.

2. Sein hoher moralischer Stand, Ehrlichkeit und anerkannte Talente, beifällig berechnet sind zur Forderung der Stelle als Ober Magistrat vom Schlußstein Staates.

3. Seine Popularität im westlichen Theile des Staates, wo er die meiste Zeit seines Lebens wohnte, sowohl als die hohe Meinung die allgemein im östlichen Theile des Staates unterhalten wird, unter dessen Bürgern er während den letzten fünf Jahren die Pflichten seines Amtes über geübt, daß er die Fähigkeiten besitzt welche das Volk gut heißt, und daher beweisen, daß er für das Publikum kommen wird mit der größten Möglichkeit, wenn nicht Gewißheit eines guten Erfolgs.

Beschlossen, daß David F. Gordon, Charles Trovrell, Samuel Beard, A. F. M. Giesler und Charles J. Haber, hiermit als Delegaten ernannt sind, um Verks County in der nächsten demokratischen Staats Convention zu repräsentiren.

Auf Vorschlag von J. S. Richards, einstimmig beschloffen, daß die heute erwählten Delegaten hiermit instruir sind, den Abth. John Banks zu unterstützen, als den begünstigten Candidaten der Harrison's Demokraten von Verks County, für das Gouverneurs Amt.

Auf Vorschlag Beschlossen, daß nach unserer Meinung es die Absicht des Volkes war, durch Annahme der neuen Constitution das Patronat der Executiv zu verringern, und daß wir zufolge dieser Absicht, die Passirung eines Gesetzes der Assembly empfehlen, welches aus den Händen des Gouverneurs die Gewalt nimmt Canal Commissioners zu ernennen; — daß die gedachten Beamten diesen Winter von der Gesetzgebung und später vom Volke erwählt werden sollten.

Beschlossen, daß die Verhandlungen dieser Versammlung in allen Zeitungen, die der Sache günstig sind, publicirt werden sollen. (Unterzeichnet von den Beamten.)

Kapitel von Neuigkeiten.

Am 14ten December wurde das Zuckerhaus der Frau St. Mark Darby, nahe New Iberia im Staate Louisiana, durch Feuer zerstört, mit hundert und achtzig Fässer Zucker. Schaden \$25,000, und keine Versicherung.

Der Mörder Cook, welcher vorletztes Woche in Schenectady, N. Y. gehängt wurde, hatte seinen Körper den Doktoren verkauft und lebte in seinen letzten Tagen herrlich vom dem Gelde. Er benahm sich sehr froh, als er aber das Schaffot erblickte, zitterte er wie alle andere Verbrecher und zeigte zum ersten Mal seit dem Verhör etwas wie Gefühl.

Dr. Chrm. Finley, ein Methodistischer Prediger, in Louisiana, wurde arretirt, auf die Beschuldigung daß er sich in einer Predigt bei einer Camp Meeting bei Baton Rouge, Worte bedient habe, welche Aufruhr unter den freien Farbigen und eben so unter den Sklaven erregten.

Die Gesetzgebung von New Hampshire hat in ihrer letzten Sitzung ein Gesetz passirt, wodurch die Einkommensteuer für Sedulien aufgehoben.

Ein Mann, Namens William Massy, erhängte sich selbst in der Nähe von New Port, Indiana, während er betrunken war.

Ein Israelit in Baltimore, Namens Isaaq Isaaq, nebst seinem Gehülfen, wurden neulich Jeder zu \$33 Strafe verurtheilt, weil sie an einem Sonntag gearbeitet hatten.

Der Editor des Iowa Patriot sagt, er habe eine Koban Kartoffel zum Präsent erhalten, welche 5 Pfund wiegt; er fügt hinzu, daß der Ertrag von zwei Kartoffeln zehn und ein halbes Bushel gewesen. — Fast ungläublich.

Thomas Horton, von Erie, Pa., ging kürzlich mit Andern auf's Eis, brach durch und versank. Er war noch unverheirathet.

Amos Kendall ist gesonnen sich mit Herrn Mumford zu vereinigen und den New York Standard herauszugeben. Amos wird wohl thun wenn er einen Contract mit den Newyorker Whigs macht, daß sie nicht schiffen damit seine Baby's nicht im Schlafe gestört werden.

Die Brig Tigris, Capitän Free, wurde vorletzten Mittwoch in den Haven von Salem gebracht, durch die britische Kriegsschuluppe Water Bird, weil sie an der afrikanischen Küste Sklavenhandel getrieben.

Ein kleines Mädchen von 2 Jahren, kam zu Yarmouth, Mass. neulich dadurch ums Leben, daß sie den Dampf aus der Pfeife eines hochendlichen Pfeiffes einsog. Sie hatte gesehen, wie ihre ältere Schwester in die Pfeife geblasen und wollte wahrscheinlich auch so thun.

Im Staat New York probierte neulich ein Knabe das Hängen und kam dabei ums Leben.